

BACHGEMEINDE WIEN

Konzerthaus, Schubertsaal

Dienstag, 26. Juni 1984
19.30 Uhr

Festkonzert

mit Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an
Wolfgang Gürtler

Stefan KAMILAROV	Violine
Werner TOMASI	Flöte
Helmut SCHALLER	Blockflöte
Michihide TABATA	Oboe
Wilhelm HEINRICH	Trompete
Franz REITHNER	Cembalo

Ulrike MELL **Elisabeth KUMMER**
Gerhard HÖRL **Eberhard KUMMER**
WOLFGANG GÜRTLER, Kontrabaß
Bach-Chor und Bach-Collegium

Leitung:

HERMANN FURTHMOSE

Preis S 9.-

Johann Sebastian BACH, 2. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1047

Ohne Tempobezeichnung - Andante - Allegro assai

Die 1721 in Köthen geschriebenen 6 Konzerte widmete Bach dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg, dem jüngsten Sohn des großen Kurfürsten (1677 - 1734). Der Titel Brandenburgische Konzerte stammt erst von Spitta. Das Concertino des 2. Konzertes bilden Trompete, Flöte und Violine.

Karl Ditters von DITTERSDORF, Kontrabaßkonzert E-Dur

Allegro moderato - Adagio - Allegro

Dieses Konzert wurde wahrscheinlich für den berühmten Kontrabassisten Pichelberger geschrieben, der zeitweise in der Kapelle, die Dittersdorf leitete, mitspielte.

Überreichung der Ehrenmitgliedschaft an Wolfgang GÜRTLER

Wolfgang Amadeus MOZART, Konzertarie "Per questa bella mano" KV 612

Komponiert am 8.3.1791 und den Herren Franz Gerl, dem ersten Sarastro, sowie dem oben erwähnten Herrn Pichelberger gewidmet.

-- Pause --

Johann Sebastian BACH, Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten -
Dramma per musica BWV 207

Dr. Korttes Antrittsvorlesung fand am 11.12.1726 an der Universität zu Leipzig statt. Die vorliegende Huldigungsmusik wurde offenbar von einem seiner Studenten bestellt. Den schon des Titels wegen für die Ehrung eines Streichers gut passenden Text haben wir dem Anlaß entsprechend im Rezitativ 8 (und im Schlußchor nur durch Auswechslung des Namens) leicht abgeändert, was Bach selbst getan hat, als er das Werk für den Namenstag des Königs August von Sachsen umtextierte (BWV 207a). Uns erschien der heutige Abend eine willkommene Möglichkeit, einmal eine der zeitgebundenen weltlichen Kantaten aufzuführen.

Eingangschor und Ritornell sind dem 1. Brandenburgischen Konzert entlehnt, statt Hörnern aber mit Trompeten und Pauken instrumentiert und somit von F-Dur nach D-Dur transponiert.